

---

## Einzelfallstudien – Interviews

Stellen im Interview, in denen Aussagen über Schüler aus den Einzelfallstudien gemacht wurden. Die Aussagen sind wörtlich aus dem jeweiligen Interviewprotokoll entnommen (*Interview\_I\_-\_Lehrkraft\_[Kennbuchstabe].pdf*). Die Zahlen in Klammern geben die jeweilige Zeile in den Protokollen an.

### ***Interview I mit Lehrkraft A***

**Sören** ist eher lenkbar geworden (9). Ich sage ‚eher‘, denn da gibt es immer auch Ausnahmen (10).

**Hartmut** entwickelt sich gerade eher ins Negative (6), aber ich denke, das steht nicht im Zusammenhang mit deiner Maßnahme, sondern ist seine Entwicklung (7), oder liegt an der Beziehung zwischen ihm und mir (8).

### ***Interview II mit Lehrkraft A***

*Frage: Was wäre nötig gewesen, damit der Erfolg nach Interventionsende erhalten bleibt bzw. wächst?*

Ein intensiveres Eingehen auf „besondere“ Schüler. Ich denke hier natürlich an **Sören** und **Hartmut**, habe aber nicht wirklich eine durchschlagende Idee für solche Gestalten.

### ***Interview I mit Lehrkraft B***

Bei manchen ist die Entwicklung besonders deutlich (14), wie z.B. bei **Delya** (15): Die war früher richtig phlegmatisch und in sich gekehrt und wurde nur aktiv, wenn man ihr direkte Anweisungen gegeben hat (16). Die hat sie dann zwar sauber und anstandslos ausgeführt, da gab es nichts zu meckern (17). Aber selber zu denken oder Eigeninitiative zu ergreifen war praktisch unmöglich (18). Das hat sich jetzt aber

gewandelt: sie fängt an eigene Ideen einzubringen, kritisch zu denken und sich zu Themen von sich aus zu äußern (19). Das ist eine sehr erfreuliche Veränderung (20).

Bei **[Norberts]** Geschichte kann man ja heulen vor Wut und weinen vor Mitgefühl (22)! Und dass das mit der Klinik so lange braucht und der immer noch zu Hause wohnt, ist schlichtweg ein Verbrechen (23)! In unserem normalen Schulgeschehen können wir dem, was der braucht, jedenfalls überhaupt nicht gerecht werden (24). Aber in deinen Übungen hatte er plötzlich einen geeigneten Raum sich zu öffnen (25), so viel wie er gerade will und sich traut und in der Art, wie es ihm gut tut (26). Das hat man auch gemerkt (27). Im Laufe der Wochen ist er öfter mal selber aktiv geworden (28), hat mit den anderen diskutiert, wie eine Aufgabe zu lösen ist (29), als hätte er dabei seinen anderen Kram vergessen (30). Ich habe ihn auch mal richtig strahlen sehen (31). Das war echt schön (32). Ich weiß nicht, wie viel davon bleibt (33), aber ich glaube, das hier hat ihm richtig gut getan (34). Und diese Abseilaktion war ja ein krönender Abschluss (35). Dass er sich darauf einlässt... (36)! Ich glaube, da sind uns allen die Haare zu Berge gestanden (37). Ja, da hat er sich mal erlebt, wie er sein *kann* (38). Und Hartmut und Sören, den beiden Draufgängern und 'coolen Jungs' stand er in nichts nach (39). Super (40)! Ja. Bei Norbert dachte ich am Anfang, das ist ein so schwerer Fall, ich glaube nicht, dass dem selbst Erlebnispädagogik helfen kann, nur echte Therapie (41). Aber ich bin echt beeindruckt (42). Er ist jetzt oft irgendwie klarer da (43), als würde ihn das hier plötzlich etwas angehen (44). Vorher war da oft nur ein Körper, jetzt sitzt da der ganze Norbert (45). Zumindest manchmal ist das so (46), und das ist schon beeindruckend, dass deine Arbeit das erreicht hat (47)!

### ***Interview I mit Lehrkraft D***

Ja, also ich habe das Gefühl, dass **Lukas** sich besser in die Klasse integriert hat (1). Er war zwar vorher anerkannt (2), aber war doch sehr sehr viel nur mit Antonia zusammen (3). Und jetzt habe ich den Eindruck, dass Lukas auch mal mit Alexej zusammen ist oder auch mal mit Maïke spricht (4). Und das finde ich ganz schön, dass er so mehr sich selbst einbindet in die ganze Sache (5). Also vorher haben schon die anderen ihn mit eingebunden (6), aber da wollte er nicht so recht (7) und hat sich immer nur eine einzelne Person herausgesucht (8). Und jetzt finde ich, ist er

ein bisschen offener geworden, die Klasse als Gesamtes zu betrachten (9). Es bleibt natürlich, dass er immer noch verstärkt Antonia anfasst, ihre Nähe sucht, ihren Kontakt (10), es aber jetzt schafft, sich auch mal von ihr zu lösen (11). Und das finde ich gut (12).

**Alexej** hat sich emanzipiert von Yzgan (13). Das ist mir positiv aufgefallen in der Klasse als Ganzes (14). Dass er nicht mehr so der Mitläufer ist, so Yzgan sagt, Alexej macht (15), sondern dass Alexej auch wirklich bereit ist, mal das zu machen, was er jetzt möchte (16). Und es auch wirklich durchzuziehen (17). Und sogar bereit ist, sich mal von Yzgan freiwillig wegzusetzen (18) und auch sagen, lass das' oder ,ich will jetzt nicht' (19). Also dass er sich dann wirklich einfach distanziert (20).

bei der mündlichen Abfrage fand ich eigentlich alle ehrlich (40), sogar **Yzgan** (41). Ich würde dir gerne auch zu Yzgan irgendetwas Positives rückmelden... (55). Ich weiß aber, dass er in Mathe beim Wettrechnen den Alexej lobt ,Mensch, Alter, du hast null Fehler. Super!' (56). (... 57). Also, er hat auch da seine sozialen Punkte (58), aber die hat er zu wenig gezeigt (59). Ich fand manchmal bei Yzgan, dass die ersten beiden Stunden sogar gut liefen mit ihm (60). Z.B. mit dem Ei: Auch wenn er da etwas hibbelig war (61), hat er sich echt Mühe gegeben damit und war konzentriert (62). Und dann bringt er nachher in Sport oder so wieder so eine blöde Stunde (63). Also er macht dann wieder alles kaputt (64), als ob er keine vier Stunden durchhält (65). Das fand ich so schade (66). Deswegen kann ich gar nicht sagen, dass das alles nur schlecht war bei ihm (67), es war auch teilweise gut (68), aber er reißt dann so einen Bock hinterher (69), dass das das Bild so verzerrt (70).

Was ich beobachtet habe ist, dass sie jetzt eigentlich kontinuierlich alle an einem Strang ziehen in deinen Stunden (27). Nur bei **Annika**... darf ich auch etwas Negatives sagen (28)? – *Natürlich*. – Während Annika manchmal in ihr altes Rollenverhalten zurückfällt (29).

*Frage: Hast du das Gefühl bei einzelnen Schülern hat im vergangenen halben Jahr eine positive Veränderung oder Entwicklung stattgefunden, die mit dem Programm zusammenhängen könnte? Falls ja, welche?*

Ja (34), ich fand zum Beispiel **Maike** immer sehr ehrlich (35), wenn du sie gefragt hast ,was habt ihr heute selbstständig gearbeitet? Wann wart ihr kooperativ?' (36). Manchmal war sie sogar zu bescheiden (37). Denn sie hat ja eigentlich viel gemacht (38) und konnte das dann nur nicht so äußern (38).